



Ingenieur Gesellschaft Verkehr

BITTE BEACHTEN: Ab Kapitel 4 nicht verwendbar, hierfür werden zusätzliche / weitere Untersuchungen erstellt, welche aktuell ausgearbeitet werden und den Bietern bis Ende März zur Verfügung gestellt werden.

IGV GmbH & Co. KG

Augustenstr. 55 · 70178 Stuttgart

Tel. 0711 / 66 45 13 - 0 · Fax - 22

<http://www.igv-stuttgart.de>

Bericht



Göppingen

HOHENSTAUFENSTADT

Stadt Göppingen

Machbarkeitsstudie

**Festlegung der Rahmenbedingungen zum
Interimszustand während der Bauzeit des ZOB**

Februar 2025



Inhaltsverzeichnis

1. Anlass	3
2. Ausgangssituation	4
3. Übersicht der betroffenen Buslinien	6
4. Anfahrbarkeit und Kapazität (Anzahl möglicher Bussteige).....	10
5. Zu vertiefende Untersuchungen	12
6. Fazit	13



1. Anlass

Die Stadt Göppingen möchte ihren Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) umbauen, um vollständige Barrierefreiheit herzustellen.

Der Umbau wird derzeit im Rahmen eines Wettbewerbs geplant. Fest steht, dass während des Zeitraums des Umbaus die bestehenden Bussteige des ZOB gar nicht oder nur in geringem Umfang genutzt werden können. Da auch in diesem Zeitraum ein leistungsfähiges Busangebot gewährleistet werden muss, sind Flächen für Ersatzhaltestellen zunächst zu identifizieren und anschließend zu ertüchtigen.

Der Stadt Göppingen stehen voraussichtlich Flächen westlich der Straße Am Fischbergele zur Verfügung, deren Nutzung als Ersatz-ZOB geprüft werden sollte.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollte zunächst untersucht werden, ob sich die vorhandenen Flächen dazu eignen und ob sie ausreichen. Darüber hinaus waren verschiedene verkehrliche Fragestellungen zu prüfen, beispielsweise die Anbindung des Bahnhofs als wichtiger Umsteigepunkt.

Die Machbarkeitsstudie soll auch dazu dienen, die Rahmenbedingungen für die Umsetzung eines Interims-ZOB festzulegen.

Herr Andreas Christ, Referatsleiter Mobilität und Verkehr, hat die IGV GmbH & Co. KG aus Stuttgart beauftragt die Machbarkeitsstudie durchzuführen. Dieser Bitte kommen wir gerne nach und erörtern nachfolgend unsere Ergebnisse.

2. Ausgangssituation

Derzeit laufen die Planungen zum Umbau des ZOB. Der exakte Zeitplan dazu wird sich aus den konkreten Planungen erst ergeben. Vorgesehen ist, dass der bestehende ZOB Anfang des Jahres 2026 abgerissen wird und der neue ZOB Ende des Jahres 2027 eröffnet werden kann. Es wird also von einer Bauzeit von ca. 1,5 – 2 Jahren ausgegangen.

Derzeit ist noch nicht absehbar, ob während des Umbaus Bereiche des bestehenden ZOB teilweise weiterhin genutzt werden können. Aufgrund der kompakten Lage des ZOB sollte davon jedoch nicht ausgegangen werden. Auch eine frühzeitige Nutzung neu hergestellter Bereiche ist fraglich, da eine Überdachung über große Teile des ZOB realisiert werden soll.

Am bestehenden ZOB stehen 18 Bussteige zur Verfügung, die im Betrieb teilweise von zwei Bussen doppelbelegt werden. Ob die Anzahl bestehender Bussteige 1:1 ersetzt werden muss, ist zu prüfen. Ggf. kann auch interimswise ein Betriebskonzept mit weniger Bussteigen ausreichend sein.

Die Stadt kann ein Gelände westlich der Straße Am Fischbergele übergangsweise als Interims-ZOB nutzen. Die Fläche wird heute hauptsächlich als Parkplatz genutzt. Abbildung 1 zeigt grob die Lage der nutzbaren Fläche.

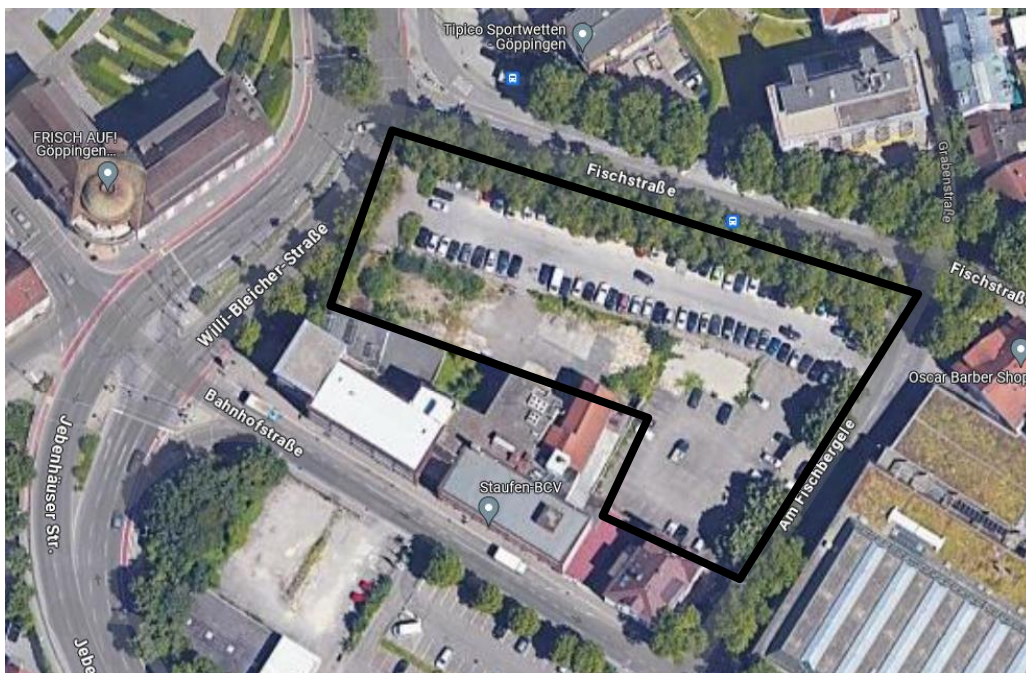


Abbildung 1: Nutzbare Fläche am Fischbergele (Kartengrundlage: Google Maps)



Der bestehende ZOB liegt am Rande der Göppinger Innenstadt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Der Umstieg vom Busverkehr auf den Schienenverkehr ist von hoher Wichtigkeit und wird von großen Teilen der Fahrgäste im Alltag genutzt. Bei der übergangsweisen Verlegung des ZOB ist die Anbindung an die Innenstadt und an den Schienenverkehr zu prüfen und zu gewährleisten. Ggf. müssen – zusätzlich zum Interims-ZOB – weitere Ein- und Ausstiegshaltestellen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs eingerichtet werden.

Die Machbarkeitsstudie soll klären, ob sich die Fläche am Fischbergele grundsätzlich als Interims-ZOB eignet. Neben der Größe der Fläche (Kapazität an Bussteigen) wurde auch die Anfahrbarkeit, Erreichbarkeit und Lage geprüft. Zusätzlich wurden Bedingungen zur erfolgreichen betrieblichen Abwicklung des Interimszustandes ermittelt und zusammengestellt, dazu gehören beispielsweise zusätzliche Ein- und Ausstiegshaltestellen.



3. Übersicht der betroffenen Buslinien

Alle Buslinien, die in der Göppinger Innenstadt verkehren, halten derzeit am ZOB. Das betrifft die Stadt- und Regionalbuslinien gleichermaßen.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudien wurde betrachtet, wie sich die temporäre Verlegung des bestehenden ZOB auf einen Interims-ZOB auf die einzelnen Buslinien auswirkt.

Linien aus/in Richtung Nordwesten

Es gibt mehrere Linien, die den ZOB über die Willi-Bleicher-Straße erreichen. Das betrifft die Linien 911, 914, 915, 932, 935, 997 und X93.

Durch die Bedienung eines Interims-ZOB am Fischbergele sparen sich diese Linien ca. 1-2 Minuten Fahrzeit je Richtung. Die derzeit optimierte Umlaufplanung ist also nicht anzupassen.

Allerdings entstehen längere Fußwege vom Interims-ZOB zum Bahnhof. Für die Linien 911, 914 und 915 hat der Schienenverkehrs (SPNV) – Anschluss lediglich eine untergeordnete Bedeutung, da diese Linien im weiteren Verlauf in Faurndau und/oder Umingen Anschluss an den SPNV herstellen.

Für die weiteren Linien ist einer vertieften Planung zu untersuchen, wie ein zuverlässiger SPNV-Anschluss auch interimweise hergestellt werden kann.

Linien aus/in Richtung Südwesten

Die Linien 902, 906, 912, 913, 920 und 921 fahren den ZOB über die Jebenhäuser Straße an. Die Fahrzeit durch die Bedienung eines Interims-ZOB am Fischbergele bleibt etwa gleich oder verringert sich geringfügig. Somit können auch die Umläufe dieser Linien unverändert bleiben.

Auch für die Linien aus/in Richtung Südwesten entstehen längere Fußwege für Umstiege zwischen Bus und SPNV. Die Linie 912 hat im weiteren Verlauf einen funktionierenden SPNV-Übergang in Faurndau.

Für die weiteren Linien ist einer vertieften Planung zu untersuchen, wie ein zuverlässiger SPNV-Anschluss auch interimweise hergestellt werden kann.



Linien aus/in Richtung Südosten

Auch die Linien 941, 981 und teilweise die Linie 980 fahren über die Jebenhäuser Straße, fahren jedoch im weiteren Verlauf über die Jahnstraße.

Auch für diese Linien muss von keiner Fahrzeitverlängerung ausgegangen werden.

In der Jahnstraße besteht mit der Haltestelle Göppingen Bahnhofsteg bereits ein funktionierender Umstieg auf den SPNV, sodass die längeren Fußwege vom Interims-ZOB zum Bahnhof keine weiteren Auswirkungen haben.

Linien aus/in Richtung Osten

Ein Großteil der am ZOB verkehrenden Linien fährt den ZOB aus Richtung Osten (über die Geislinger Straße und Gerberstraße) an und verlässt den ZOB auch in Richtung Osten (über die Bahnhofstraße und Gartenstraße). Eine Verlegung des ZOB interimweise zum Fischbergele hat für diese Linien eine Fahrzeitverlängerung von 1-2 Minuten je Richtung zur Folge.

Dies betrifft die Linien 901, 904, 931, 933, 934, 940, 942, 972, 983 und 984. Die Auswirkungen dieser Fahrzeitverlängerungen sind im Detail zu prüfen und mit dem Landratsamt Göppingen als Aufgabenträger des Busverkehrs sowie den betreffenden Verkehrsunternehmen in der Folge abzustimmen.

Zudem muss bei einer Nutzung des Fischbergele als Interims-ZOB gewährleistet werden, dass die Busse die Bahnhofstraße durchgängig befahren können, um den Interims-ZOB in Richtung Osten verlassen zu können.

Um zuverlässige Bus-SPNV-Anschlüsse gewährleisten zu können, sind in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Ein- und Ausstiegshaltestellen für umsteigende Fahrgäste vorzusehen. Als Ausstiegshaltestelle kann die bestehende Haltestelle Marktstraße genutzt werden, eine Einstiegshaltestelle ist in der Bahnhofstraße neu einzurichten.

Weitere Linien

Die Linien 903 und 905 verkehren im Bereich des ZOB als Durchmesserlinien. Beide Linien sind im Bestand betrieblich miteinander verknüpft: Am ZOB ankommende Busse der Linie 903 verlassen den ZOB als Linie 905 und andersherum.

Die Busse der Linie 903 fahren aus Richtung Osten in den ZOB ein und verlassen ihn als Linie 905 in Richtung Norden. Vor der Ankunft kann die Haltestelle Marktstraße als Ein- und Ausstiegshaltestelle im Bereich des Bahnhofs genutzt werden.

Busse der Linie 905 können aus Richtung Norden über die Willi-Bleicher-Straße in den Interims-ZOB am Fischbergele einfahren und verlassen ihn als Linie 903 in Richtung Norden. Für Ankünfte der Linie 905 und Abfahrten der Linie 903 ist die Anschlusssituation an den SPNV noch im Detail zu prüfen.

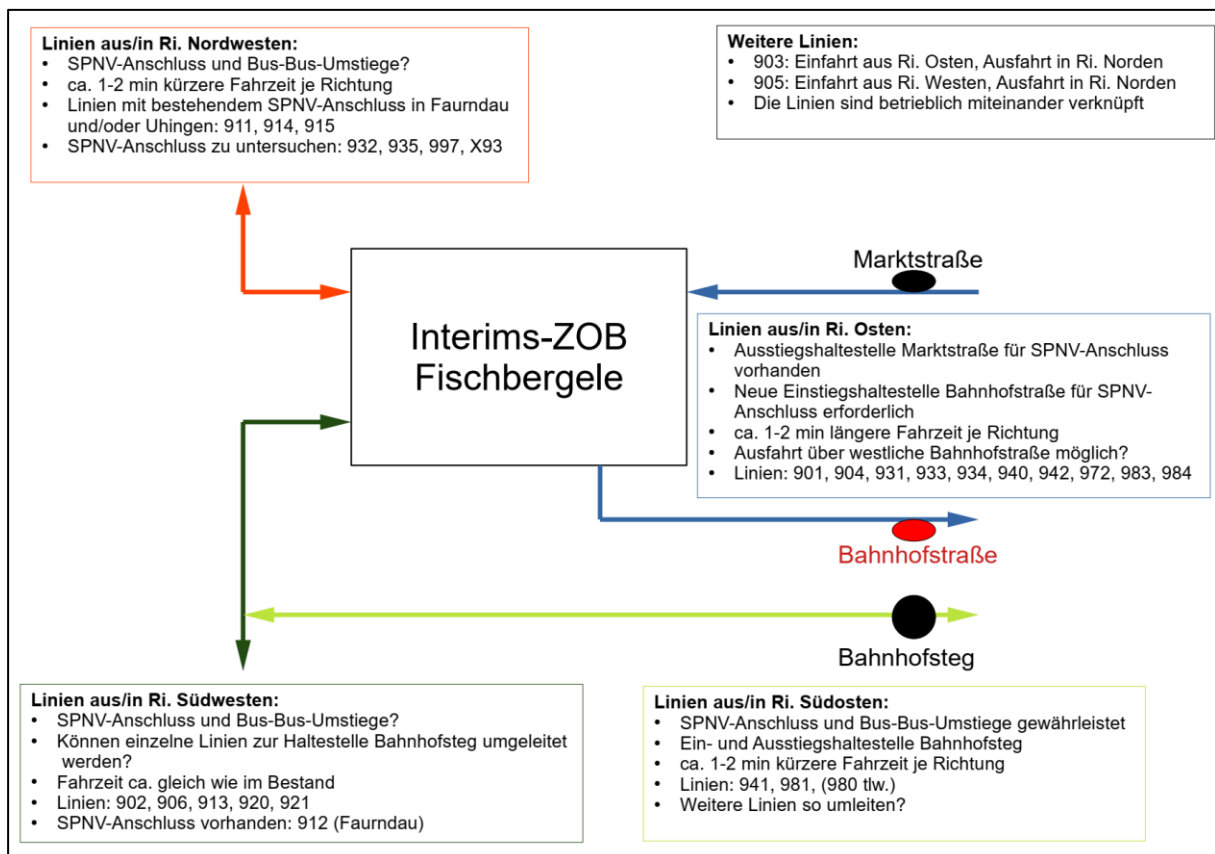


Abbildung 2: Übersicht betroffener Buslinien

Bussteigbedarf

Die Anzahl an Bussteigen am Interims-ZOB sollte in etwa der Anzahl an Bussteigen am derzeitigen ZOB entsprechen. Derzeit stehen am ZOB in Göppingen 18 Bussteige zur Verfügung.

Da der Interims-ZOB jedoch nur für eine begrenzte Zeit in Betrieb ist, sind gewisse Komforteinbußen vertretbar. So ist es zum Beispiel nicht zwingend erforderlich, dass jede Buslinie bei jeder Fahrt am selben Bussteig ankommt bzw. abfährt. Selbstverständlich ist eine Einheitlichkeit anzustreben, aufgrund der begrenzten Flächen am Fischbergele jedoch keine zwingende Voraussetzung.



Eine exakte Zuordnung von Bussteigen und Buslinien ist in den weiteren Ausarbeitungen zum Interims-ZOB vorzunehmen.

Eine Zahl von 15 bis 18 Bussteigen am Fischbergele wird daher zunächst als ausreichend betrachtet.

Zwischenfazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Interims-ZOB am Fischbergele aus betrieblicher Sicht möglich und machbar ist. Es sind Komfortverluste hinzunehmen, z.B. hinsichtlich der Bussteigzuordnung oder, dass weitere Fußwege zwischen Bahnhof und ZOB entstehen. Zudem ist bei einzelnen Linien zu prüfen, ob Umläufe angepasst werden müssen.

Es braucht entsprechend Begleitmaßnahmen, wie Ein- und Ausstiegshaltestelle im Bereich des Bahnhofs.

4. Anfahrbarkeit und Kapazität (Anzahl möglicher Bussteige)

In der folgenden Skizze ist eine mögliche Anordnung von Bussteigen aufgezeigt.

Hierbei wurde davon ausgegangen, dass alle Bussteige von Gelenkbussen angefahren werden werden.

Hintereinander liegende Bussteige können nicht unabhängig angefahren werden, jedoch das Ausfahren ist unabhängig möglich.

Die erforderlichen Zu- und Ausfahrtrichtungen wurden berücksichtigt.

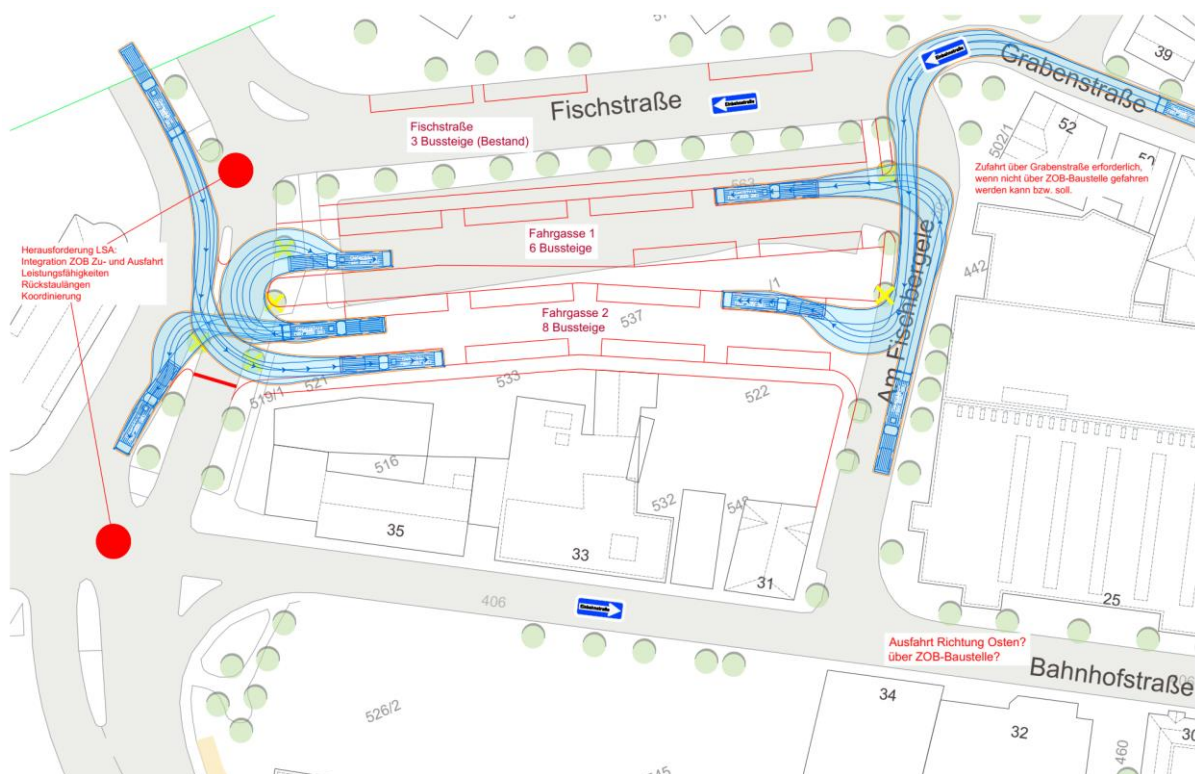


Abbildung 3: Skizze Bussteige und Befahrbarkeit Interims-ZOB

Auf dem Gelände am Fischbergele sind folglich 17 Bussteige (inklusive der bestehenden drei Bussteige in der Fischstraße) realisierbar.

Die Annahme, dass alle Bussteige von Gelenkbussen angefahren werden, bietet ausreichend Spielraum, um auf ggf. hinzukommende Erfordernisse reagieren zu können. Bei Bedarf können beispielsweise in der Bahnhofstraße oder südlich der Bahnlinie weitere Bussteige ggf. nur zum Ausstieg eingerichtet werden.



Der Anschluss an die Willi-Bleicher-Straße wird als kritisch erachtet und muss in Bezug auf die Leistungsfähigkeit weitergehend untersucht werden. Daraus können sich Einschränkungen bei den Zu- und Ausfahrtmöglichkeiten ergeben, die zu Umwegen und somit zu Zeitverlusten bei einzelnen Buslinien führen.

Die in der Skizze dargestellte Anordnung der Bussteige wurde mit Schleppkurven für das Bemessungsfahrzeug „Gelenkbus“ nach den „Richtlinien für Bemessungsfahrzeuge und Schleppkurven zur Überprüfung der Befahrbarkeit von Verkehrsflächen - RBSV“ überprüft. Die wichtigsten sind in der Skizze dargestellt.



5. Zu vertiefende Untersuchungen

Das Gelände am Fischbergele ist aus betrieblicher Sicht grundsätzlich geeignet, um dort einen Interims-ZOB einzurichten, sofern einige betriebliche Rahmenbedingungen umgesetzt werden:

- Einrichtung einer provisorischen Einstiegshaltestelle in der Bahnhofstraße vor dem Bahnhofplatz
- Schaffung provisorischer Schienenanschlüsse für weitere Linien
- die Bahnhofstraße muss für nach Osten ausfahrende Busse während der Bauzeit des ZOB befahrbar bleiben

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie konnten einige Aspekte nur grundlegend betrachtet werden. Es bedarf weiterer vertiefter Betrachtungen zu folgenden verkehrsplanerischen/betrieblichen Themen:

- Prüfung der SPNV-Anschlüsse der Linien 902, 906, 913, 920, 921, 932, 935, 997 und X93
- Prüfung der Funktionalität der Umläufe der einzelnen Linien
- Prüfung der Funktionalität der Bus-Bus-Anschlüsse
- Umsetzung der betrieblichen Änderungen in den Fahrplänen
- Zuordnung der Linien zu den Halteplätzen des Interims-ZOB
- Abstimmung des Betriebskonzepts mit dem Landratsamt, dem VVS und den Verkehrsunternehmen
- Verkehrsplanerische Betrachtung des Umfeldes des Fischbergele: Prüfung der Verkehrsführung der anderen Verkehrsarten (z.B. MIV, Liefer-, Rad- und Fußverkehr)
- Fußgängerfreundliche Gestaltung der Wege zwischen Interims-ZOB und Bahnhof
- Leistungsfähigkeit der benachbarten Knotenpunkte



6. Fazit

Das Gelände auf am Fischbergele ist für einen Interims-ZOB geeignet. Es können bis zu 17 Bussteige unterbegracht werden. Weitergehende Planungen sind somit sinnvoll. Es wird angeraten, bzgl. des Betriebskonzepts und den Planungen zum Interims-ZOB frühzeitig mit dem Landratsamt Göppingen, VVS und den Busunternehmen in Kontakt zu treten.

Stuttgart, 07.02.2025

Ingenieur Gesellschaft Verkehr GmbH & Co. KG

Gerd Zoltner

Moritz Jordan, M. Eng.